



Heinz Paula

Mitglied des Deutschen Bundestages
Wahlkreisbüro, Schaezlerstr. 13, 86150 Augsburg
☎ 0821 – 30 1 27
☎ 0821 – 30 1 87
✉ heinz.paula@wk.bundestag.de

Grußbotschaft zur Übergabe einer Spendensumme an Opfer der deutschen SS- und Wehrmachtverbrechen in Italien

Augsburg, den 26.9.2012

Sehr geehrter Herr Luccarini,
sehr geehrte Mitglieder der Opferverbände,
sehr geehrte Damen und Herren,

als Mitglied des Deutschen Bundestages grüße ich Sie herzlich. Ich danke Herrn Dr. Lehmann sehr, der mir die Gelegenheit gibt, mich heute am 68. Jahrestag des Massakers von Marzabotto an Sie zu wenden. Ich freue mich sehr über die Initiative von Herrn Dr. Lehmann, der mit seinen privaten Möglichkeiten für eine Entschädigung der Opfer von Marzabotto eintritt. Ich bewundere seine Energie mit der er jede Gelegenheit nutzt, für seine gute Sache zu kämpfen. Er ist ein guter Botschafter meiner Heimatstadt Augsburg und aller derer, die sich für Völkerverständigung und geschichtliche Gerechtigkeit einsetzen.

Herr Dr. Lehmann ist nicht als Einzelperson bei Ihnen zu Gast. Er steht für viele Deutsche, die es nicht hinnehmen wollen, dass die von Deutschen in Italien begangenen Verbrechen vergessen werden. Und die von der Deutschen Bundesregierung erwarten, dass sie die im Deutschen Namen verübte Schuld wirklich anerkennt. Es darf keine Opfer zweiter Klasse und keine Opfer erster Klasse geben. Ein Land muss seine ganze Geschichte annehmen und zu ihr stehen und für sie die Verantwortung übernehmen. Man kann sie nicht teilen. Ich werde mich dafür einsetzen, dass die Deutsche Bundesregierung ihre Verantwortung in vollem Umfang wahrnimmt. Das heißt: Die italienischen Opfer müssen juristisch und finanziell den anderen Opfern der Wehrmachtverbrechen gleichgestellt werden.

Ein zusammenwachsendes Europa braucht Erinnerung und Vertrauen. Gerade jetzt wird in Europa fast nur noch über die Krise, über Schulden und über Haushalte gesprochen. In solchen Zeiten braucht es Menschen und Gesten, die uns daran erinnern: Unser Europa beruht auf gemeinsamen Werten und auf dem Einsatz von uns allen für Demokratie und Menschenwürde. Und auf unserem Kampf gegen jede rassistische und nationalistische Weltanschauung.

Ganz in der Nähe Ihres Ortes fahren jedes Jahr unzählige Deutsche auf dem Weg in den Urlaub vorbei. Die wenigsten von ihnen wissen, was in Marzabotto



Heinz Paula

Mitglied des Deutschen Bundestages
Wahlkreisbüro, Schaezlerstr. 13, 86150 Augsburg

☎ 0821 – 30 1 27

☎ 0821 – 30 1 87

✉ heinz.paula@wk.bundestag.de

vom 29. September 1944 an geschehen ist. Lange Jahre hat man in Deutschland wenig darüber erfahren. Das hat sich mit Besuch unseres Bundespräsidenten Johannes Rau geändert, der vor zehn Jahren in Marzabotto eine wie ich finde sehr beeindruckende Rede gehalten hat. Er sagte:

„Was hier geschehen ist, das Schreckliche, ist Teil unserer gemeinsamen Geschichte. Aber daraus erwächst ein Auftrag für eine gemeinsame, friedliche Zukunft.“

Die Opfer von Marzabotto und der anderen Orte, in denen deutsche Kriegsverbrechen stattfanden, sind nicht vergessen. Orte wie Marzabotto, in denen so viel Unrecht geschehen ist, müssen Orte des Erinnerns sein. Aber nicht nur das: Sie laden zum Einsatz für den Frieden und zur Begegnung ein.

Mit freundlichen Grüßen